

# Neue Methoden

## Öffentliche Kontrolle der Selbstverwaltung

Nach dem Zusammenbruch des Naziregimes im Mai 1945 waren es die besten antifaschistischen Kräfte, die in der Verwaltung neue Wege und Methoden einschlugen, um eine wirklich fortschrittliche demokratische Selbstverwaltung aufzubauen. Die erste Etappe des demokratischen Aufbaues ist erreicht. Durch die Errichtung der Länder- und Provinzregierungen, der Land- und Kreistage und Gemeinderäte sind die gesetzlichen Voraussetzungen für den Staatsaufbau in verwaltungstechnischer und politischer Hinsicht geschaffen worden. Nun ist es an der Zeit, den Formen, Gesetzen und Maßnahmen, die eine wirklich volksnahe Selbstverwaltung ermöglichen, viel größere Aufmerksamkeit als bisher zu widmen.

Bei dem völligen Durcheinander in den ersten Monaten nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes war es nicht immer zu vermeiden, daß auch manche Neuaufbaumaßnahmen getroffen wurden, die mit dem allgemeinen Gerechtigkeitsempfinden des Volkes nicht im Einklang standen. Es war dabei hier und dort nicht zu verhindern, daß so einzelne Elemente an die Oberfläche gespült wurden, die sich zwar durch ihre unrechtmäßigen Handlungen sehr bald selbst entlarvten und als untragbar erwiesen, die aber vorübergehend doch nur deshalb eine Rolle spielen konnten, weil eine wirklichkeitsnahe demokratische Kontrolle in der ersten Zeit des Neuaufbaues noch nicht im notwendigen Maße durchgeführt werden konnte. Zur Schaffung einer solchen Kontrolle müssen neue Methoden im demokratischen Selbstverwaltungsaufbau gefunden werden.

Ein treffliches Beispiel einer wirklich demokratischen Verwaltung, an der die Bevölkerung mitarbeitet, bietet das Landratsamt Hoyerswerda. Da ist beispielsweise die Verteilung der Bezugscheine. Bereits im April 1946 wurde dort die Bezugscheinstelle des Landratsamtes aufgelöst und die Ausstellung sowie Verteilung der Bezugscheine den ihm unterstellten 78 Gemeinden übertragen. Das geschah, weil die Prüfung der Bedürftigkeit der Einwohner nur von den mit den Verhältnissen vertrauten örtlichen Stellen einigermaßen genau erfolgen kann. Die Bürgermeister wurden angewiesen, die Verteilung der Bezugscheine im Einvernehmen mit einer örtlich zu bildenden Kommission vorzunehmen, der Vertreter der antifaschistisch-demokratischen Parteien und des kommunalen Frauenausschusses angehören. Fernerhin wurde beschlossen, die Empfänger der Bezugscheine durch Aushang öffentlich bekanntzumachen. Die Durchführung dieser Maßnahme hat sich als außerordentlich vorteilhaft erwiesen. Warum?

1. Die Verteilung aller Verbrauchsgüter erfolgt unter der Kontrolle der Öffentlichkeit. Jeder Einwohner kann sich davon überzeugen, an wen und welche Bezugscheine von der Gemeinde ausgegeben wurden, wodurch eine möglichst gerechte Verteilung gewährleistet wird. 2. Die für die Verteilung der Bezugscheine Verantwortlichen in der Gemeinde können nicht nach eigenem persönlichen Ermessen schalten und walten und damit in die Gefahr irgendwelcher Kompensations- oder Korruptionsgeschäfte geraten. Auf diese Weise trägt die gesamte Bevölkerung der Gemeinden und des Landkreises durch die von ihnen eingesetzten Ausschüsse die Mitverantwortung für richtige Verteilung und eventuell noch auftretende Mängel.

Gerade dieser letzte Punkt ist allerdings diesem oder jenem ein Dorn im Auge, der früher infolge des Fehlens einer öffentlichen Kontrolle und auf Grund seiner autoritären Stellung in

den Gemeinden Nutznießer einer undemokratischen Verwaltung war. Besonders solche Menschen werden aber auch weiterhin Gegner derartiger demokratischer Maßnahmen sein, wie sie im Landkreis Hoyerswerda durchgeführt wurden.

Das Beispiel zeigt nicht nur, wie eine öffentliche Kontrolle der Verwaltung ermöglicht wird, sondern wie das Volk selbst zur Mitarbeit und Mitverantwortung am Aufbau einer wahren demokratischen Selbstverwaltung herangezogen werden kann.

Bäcker



(Foto: Braun-Dresden)

Am zweiten Jahrestage ihrer Befreiung durdt die Rote Armee trafen sidi hunderte Opfer des Faschismus am 1. Mai 1947, an der ehemaligen Stätte ihrer Qualen, auf der Burg Hohnstein